### Runder Tisch für den ÖV

WANGENTAL Nach den internen Debatten nun der Brief: Die Arbeitsgruppe für Planungsfragen im Wangental bittet die Könizer Gemeinderätin Katrin Sedlmayer (SP) und ihre Stadtberner Kollegin Ursula Wyss (SP) um einen runden Tisch. Dieser soll der Idee, im Südwesten Berns Tangentiallinien einzurichten, zum Durchbruch verhelfen. Allem voran schwebt den Wangentalern ein Bus vor, der Bern-Brünnen mit Niederwangen und Köniz verbindet und den Pendlern den Umweg über das stark belastete Stadtzentrum erspart.

Sedlmayer zeigte sich gestern offen für Gespräche. Zugleich betonte sie, dass Köniz entgegen einer weit verbreiteten Meinung auch nach dem Nein zum Tram sehr wohl sehr aktiv am öffentlichen Verkehr plane. Hinter den Kulissen laufe viel – stets in Zusammenarbeit mit der Region, da das Bahn- und Busnetz nicht an der Gemeindegrenze ende.

# Coop hat die Nase vorn

WICHTRACH Was im Frühling nur geplant war, wird jetzt konkret: Coop eröffnet eine Filiale im Dorf. Direkt an der Bernstrasse wird es zudem 24 neue Wohnungen geben. Die Migros indes ist mit ihrem Projekt noch nicht weiter.

4000 Einwohner und kein Grossverteiler im Dorf. Was die Einkaufsmöglichkeiten betrifft, sei Wichtrach wohl einzigartig im Kanton Bern. Dies sagte Gemeindepräsident Hans Rudolf Blatti (FDP) vor einem halben Jahr zu dieser Zeitung. Damals war bekannt geworden, dass sich Coop und Migros in der Gemeinde umsehen. Jetzt ist klar: Coop setzt seine Pläne um. Auf dem Areal des ehemaligen Pneuhauses Pag soll eine Filiale entstehen.

#### Ein Gewinn für das Dorf

Diese Neuigkeit verriet Gemeinderat Daniel von Rütte an der Podiumsveranstaltung für die Ge-

meinderatswahlen. Fast alle Anwesenden zeigten sich erfreut, dass es in Wichtrach nun auch einen Grossverteiler geben soll. Die meisten sehen in einem Coop auch eine Chance für die kleineren Läden in der Gemeinde. Wenn die Detaillisten ihr Angebot anpassten und als Ergänzung zu dem Grossverteiler auftreten würden, sei das für alle ein Gewinn. Schliesslich bringe ein Coop auch mehr Kunden ins

#### Bau kostet rund 12 Millionen

Projektverfasser für die Überbauung ist die GHZ Architekten AG aus Belp. Geplant sind auf dem Pag-Areal direkt an der Bernstrasse drei Neubauten und eine Tiefgarage. In den Gebäuden sollen künftig 24 Wohnungen und 400 Quadratmeter Verkaufsfläche entstehen. Die Coop-Filiale wird sich im Erdgeschoss des südlichen Neubaus einmieten. Im Zuge der Überbauung wird auch das alte Pneuhaus-Gebäude saniert. Dort soll im Erdgeschoss ebenfalls eine Verkaufsfläche von gut 150 Quadratmetern entstehen. Wer diese Räum-

### «Mit 5500 Produkten wird alles für den täglichen Gebrauch angeboten.»

Désirée Schmid Mediensprecherin Coop

lichkeiten dereinst besetzt, ist noch nicht klar. Im ersten Stock und im Dachgeschoss sollen ebenfalls Wohnungen gebaut werden. Das Projekt kostet rund 12 Millionen Franken.

Derzeit ist die Überbauungsordnung noch bei der kantonalen Vorprüfung. Nach der öffentlichen Auflage sollen die Bauarbeiten im Frühjahr 2016 beginnen. Die Eröffnung des neuen Coop ist auf Anfang 2017 geplant.

Eine Filiale mit 400 Quadratmetern Verkaufsfläche ist für Coop eher ein kleiner Laden. Doch mit einem Sortiment von gut 5500 Produkten werde alles für den täglichen Gebrauch angeboten, sagt Désirée Schmid, Mediensprecherin der Verkaufsregion Bern.

Die Migros hat im Frühling ebenfalls bekannt gegeben, dass sie in Wichtrach einen Standort für eine Filiale sucht. Damals liess sie durchblicken, dass sie einen Voi auf dem Areal der alten Wirtschaft Linde plant. Wie die Migros nun auf Anfrage bestätigt, ist sie immer noch an Wichtrach interessiert. Weiter fortgeschritten sei das Projekt aber noch nicht, sagt Mediensprecherin Angela Bauer. Der Standort auf dem Linde-Areal bleibe aber eine Martin Burkhalter Option.

### Bitte um längere Frist

**DÜDINGEN** Nach der ORS Service AG bittet auch der Staatsrat die Gemeinde Düdingen, die Asylunterkunft länger als bis Ende 2015 zur Verfügung zu stellen. Der Gemeinderat berät sich.

Der Düdinger Gemeinderat hat Post von Staatsrätin Anne-Claude Demierre (SP) erhalten. Sie möchte ebenso wie die ORS Service AG, Betreiberin der Asylunterkunft in Düdingen, dass diese länger als bis Ende 2015 geöffnet bleibt. Demierre hatte der Gemeinde versprochen, sie werde 2015 um keine weitere Verlängerung für die Anlage anfragen. Ursprünglich hätte diese bereits Ende 2014 schliessen sollen. Deshalb habe sie im Brief auch betont, dass die Gemeinde nicht dazu verpflichtet werde, sagt Claudia Lauper. Angesichts der vielen Asvlsuchenden und den besetzten Zentren sei die Verlängerung des Angebots in Düdingen mit 50 Plätzen jedoch von grossem Interesse für die Direktion.

«Wir werden das Thema Mitte September mit den Ortsparteien besprechen und möchten vor den Herbstferien entscheiden», sagt Gemeindepräsident Kuno Philipona. Die prekäre Flüchtlingslage habe den Gemeinderat veranlasst, die Diskussion nochmals zu lancieren. Zudem habe es nie Probleme mit der Unterkunft gegeben, die Anfang Mai 2013 eröffnet wurde. Karin Aebischer/FN

### Die Iba AG baut aus

**BOLLIGEN** Mit 190 Mitarbeitenden ist die Iba AG das grösste Unternehmen in Bolligen. Und die Firma, die Geschäftskunden aus der ganzen Schweiz mit Büromaterial beliefert, will weiter wachsen. Gestern fiel der Startschuss zum Erweiterungsprojekt, mit dem die Fläche von 8500 auf 14000 Quadratmeter erweitert wird. Das Projekt sei ein Bekenntnis zum Standort Bolligen, erklärte Ernst Dieter Berninghaus vom Migros-Genossenschaftsbund, zu dem die Iba gehört. Trotz Frankenstärke und Einkaufstourismus wolle man der Region und der Schweiz treu bleiben und zum Branchenleader werden. Die Mitarbeiterzahl soll auf 250 steigen.

# Vom Brockenhaus in den Lichthof

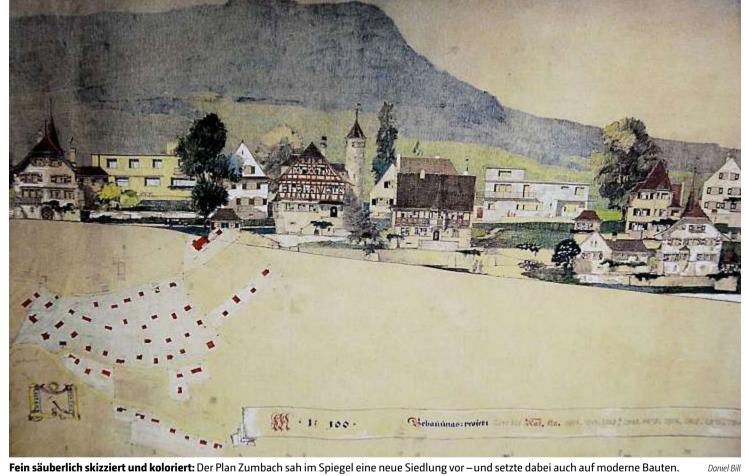
KÖNIZ Er ist aufwendig gestaltet und zeigt ein eigenwilliges Siedlungsprojekt. Jetzt stellt die Gemeinde den restaurierten Plan Zumbach aus.

Er lag im Brockenhaus, hatte zerfressene Ränder und brach fast auseinander. Jetzt liegt er unter Glas im Lichthof des Könizer Gemeindehauses. Als Ausstellungsstück. Für rund 3500 Franken frisch restauriert. Eineinhalb auf viereinhalb Meter gross ist der Plan Zumbach, wie die Skizze heute genannt wird. Er zeigt die Ideen, die ein Architekturbüro Anfang der 1930er-Jahre für eine neue Siedlung um die Bellevuestrasse im Spiegel entwickelt hat.

#### Schlösslistil und Bauhaus

Häuser im herrschaftlichen Schlösslistil reihen sich auf dem Papier an markante Riegbauten. Alles ist fein säuberlich gezeichnet und koloriert. Dann gerät man ins Staunen: Zwischen den Traditionsbauten tauchen moderne Flachdachhäuser im Bauhausstil auf. «Diese Bauten lagen der Zeichnerin ganz offensichtlich am Herzen», sagt Sibylle Walther. Sie ist für die Ortsgeschichtliche Sammlung von Köniz zuständig. Vor ein paar Jahren fiel ihr der grosse Plan beim Inventarisieren in die Hände.

Wie Walther herausfand, haben die Erben des Neuenburger Bankiers Charles-Jean-Jacob Zumbach den Plan in Auftrag gegeben. Der Familie gehörte im Spiegel viel Land, seit 1910 besass sie dort auch ein Chalet. Heute gibt es im Spiegel auch eine Zum-



bachstrasse. Der Plan aber blieb ein Plan. In den 50er-Jahren wurden die Parzellen dann allmählich anders bebaut.

«Architekt: von Tscharner», steht kaum mehr lesbar am rechten Blattrand. Sibylle Walther hat Telefonbücher durchforstet. Adressverzeichnisse und Bauzeitschriften. Und herausgefunden, dass es sich um Hela von Tscharner handeln muss, eine junge ETH-Ingenieurin, die 1932 in Zürich lebte. «Der Plan ist so präzise und schön gemacht, das verdankt die Zeichnerin wohl ihren Eltern.» Diese seien bekannte Künstler gewesen, erzählt Walther. Wie die junge Frau zum Auftrag der Zumbachs kam, ist

aber völlig unklar. Wie so vieles. Doch Walther fehlt die Zeit, das näher zu erforschen.

#### Hund trampelte darüber

Seit 1991 gehört der Plan der Gemeinde Köniz. Vorher lag er im Brockenhaus auf dem Schlossareal, wo er dem Brockibetreiber Bernhard Kurth aufgefallen war.

Er bot ihn der Gemeinde an. Insbesondere Wasser und Dreck haben dem Plan zugesetzt. Auch die Spuren von Hundepfoten sind auszumachen. Sie sind geblieben, auch wenn das Papier jetzt wieder restauriert ist. Lucia Probst

Der Plan ist bis 16.9. von Mo bis Fr. 8-12 und 14-17 Uhr, einsehbar.

### Wir gratulieren

Am Montenachweg 1 feiert heute **Erwin Roggo** seinen 70. Geburtstag. job

#### **GUGGISBERG**

Fritz Wittwer, Eigen, feiert heute seinen 75. Geburtstag. eba

#### **RIFFENMATT**

Heute feiert Walter Kellenberger, Schwendi, seinen 94. Geburtstag. eba

# Arn tritt per sofort ab

LYSS Werner Arn erlitt einen Herzinfarkt. Um sich zu schonen, tritt der SVP-Gemeinderat per sofort zurück.

Er hätte nie gedacht, dass es ihn treffen würde, erzählt Werner Arn am Telefon. Und doch: «Manchmal spielt das Leben anders, als man denkt.»

Vor zwei Wochen erlitt der Lysser Gemeinderat einen Herzinfarkt. Er musste notfallmässig ins Inselspital gebracht und operiert werden. Seit einer Woche ist er wieder zu Hause. «Im Spital hatte ich viel Zeit zum Überlegen», sagte der 71-Jährige gestern. Die Genesung stehe im Vordergrund, da werde ihm die Arbeit als Gemeinderat zu viel, kam er zum Schluss. «Deshalb lege ich das Amt per sofort nieder.»

Geplant hatte Werner Arn seinen Rücktritt per Ende des Jahres. Er wolle mehr Zeit für seine Familie haben, sagte er dazu noch im Juni. «Wahrscheinlich spürte ich damals schon, dass die Energie immer weniger wird», sagt er heute. Doch nun sei er auf gutem Weg, wieder gesund zu werden. «Ich bin optimistisch», so Arn.



Werner Arn war knapp sechs Jahre lang im Lysser Gemeinderat, wo er das Ressort Sicherheit und Liegenschaften betreute. Jürg Michel, «Mister Lysspo», wird seine Nachfolge diese Woche antreten. Er wird auch Werner Arns Ressort übernehmen.

## zeigen Wirkung KÖNIZ Die Prävention

Alkohol-Testkäufe

trägt Früchte. Es wird immer seltener Alkohol an unter 16-Jährige verkauft.

Im Mai und im August war es wieder so weit. Jugendliche unter 16 Jahren tätigten in zwanzig Betrieben in Köniz Alkoholtestkäufe. Und diese Massnahme scheint Wirkung zu zeigen. Wurde im letzten Jahr noch sieben von zwanzig Testkäufern Alkohol ausgeschenkt, waren in diesem Jahr lediglich zwei erfolgreich. Die Verkaufsquote ist innerhalb ne erfreuliche Entwicklung», sagt Lukas Meili, Beauftragter der Fachstelle

dreier Jahre von 60 auf 10 Pro-

zent zurückgegangen. «Das ist ei-

Prävention. Diese sei vor allem darauf zurückzuführen, dass die Mitarbeiter der Betriebe besser geschult würden und dementsprechend sensibilisiert seien. Meili hofft, dass die Quote in dem Bereich bleibt oder sogar noch etwas gesenkt werden kann.



Am 4. September 2015 griechische Live-Musik

mit 3-Gänge-Menü à Fr. 39.- in gemütlicher Atmosphäre ab 19 Uhr. Warme Küche ab 18 Uhr.